

jing die China International Engineering Consulting Corporation gegründet, die 17 bereits bestehende Engineering Consulting-Gesellschaften zusammenfaßt. Die neue Gesellschaft bietet Consulting-Dienstleistungen für Aufbauprojekte von Trägern aller Art an. Insbesondere werden angebotene Entwurfsarbeiten, Durchführbarkeitsstudien, technisch-wirtschaftliche Evaluationsstudien, Personalausbildung, Produktions- und Managementberatung.

Direktor der neuen Gesellschaft wurde Xue Baoding, der auch Direktor des Wirtschaftsforschungsinstituts für den städtischen und ländlichen Investbau ist. Peng Min, Vizeminister bei der Zentralen Wirtschaftskommission, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die Gesellschaft konnte Ma Hong, den Präsidenten der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften, sowie den Wirtschaftswissenschaftler Xue Muqiao als Berater gewinnen (XNA, 24.8.82).

-lou-

### (23)

#### **Ausländische Hilfe für die chinesische Getränkeindustrie**

Da etwa 70% der Produktion der Bierbrauerei in Qingdao exportiert werden, ist dieses chinesische Bier auch im Ausland sehr bekannt geworden. Der Markenname auf den Flaschen lautet immer noch "Tsingtao", überstand also die Umschriftreform. Die Bierbrauerei in Qingdao wurde 1903 von Deutschen gegründet und produziert heute noch nach dem deutschen Rezept.

Die französische Firma Remy Martin, Ltd. gründete 1980 zusammen mit den Chinesen die Sino-French Winemaking Co., Ltd. Die Franzosen stellten Ausrüstungen und technisches Wissen im Werte von ca. 270.000 US\$ zur Verfügung, während die Chinesen für die Arbeiter, den Grund und Boden, die Elektrizität usw. sorgten. Tianjin wurde als Sitz des Unternehmens gewählt, weil in der Region traditionellerweise Weintrauben angebaut werden (auf einem Breitengrad, der etwa Griechenland entspricht). Zudem war die Nähe des Hafens ausschlaggebend. Laut Vertrag sollen die Chinesen 62% des Gewinns erhalten. Die Franzosen kauften zunächst die Weintrauben von den lokalen Winzern, die sich jedoch weigerten, die Qualität der Trauben zu verbessern, da diese immer auf den Bauernmärkten als **Eßweintrauben** abgesetzt werden konnten. Erst als die Franzosen höhere Preise für die Trauben

boten, erhielten sie auch bessere Trauben. Der Preis beträgt allerdings heute das Doppelte der Preise für vergleichbare Trauben in Frankreich. Jeder chinesische Angestellte sollte von den Franzosen umgerechnet 120 US\$ erhalten. Tatsächlich bekommen die Chinesen jedoch nur etwa umgerechnet 40 US\$; der Rest geht an den Staat - angeblich für die "Wohlfahrtszahlungen" an die Arbeiter. Der Wein mit dem Markennamen "Shenzhou" wird bereits in Hongkong, Singapur und Malaysia für etwa fünf US\$ pro Flasche verkauft (JHT, 1.6.82; RMRB, 6.8.82).

Die dänische United Breweries Group, deren Markennamen "Carlsberg" und "Tuborg" weltweit bekannt sind, wird den Chinesen technische Hilfe beim Bierbrauen geben. Experten der dänischen Firma sind bereits in der Brauerei von Guangzhou, um die Chinesen mit den neuesten Techniken vertraut zu machen (JHT, 8.3.82).

-lou-

### (24)

#### **Shanghaier Werften bauen Schiffe für das Ausland**

Die Shanghaier Werften bauen nun immer größere Schiffe für ausländische Auftraggeber. Am 6.8.1982 wurde die "Peonia", ein 27.000-t-Massengutfrachter, getauft. Das Schiff wurde für einen europäischen Eigner gebaut. Am 18.8.82 lief in der Hudong-Werft in Shanghai die "Star Orient" vom Stapel, ein 36.000-t-Massengutfrachter, der von der International United Shipping and Investment, Ltd. geordert wurde. Die International United ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Staatlichen Chinesischen Schiffbaugesellschaft und einer Gruppe Firmen aus Hongkong und Japan (XNA, 7. und 19.8.82).

-lou-

## **WIRTSCHAFT**

### (25)

#### **Endgültige Zahlen zum Staatshaushalt 1981**

In einem Bericht über den Staatshaushalt des Jahres 1981 gab Finanzminister Wang Bingqian am 23.8.1982 auf der 24.Tagung des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses nun die endgültigen Zahlen bekannt (vgl. C.a., Mai 1982, S.271). Danach betragen die gesamten Staatseinnahmen 108,946 Mrd.Yuan und die Staatsausgaben 111,497 Mrd.Yuan, das Haushaltsdefizit mithin

2,551 Mrd.Yuan. Die gesamten Investitionsinvestitionen werden für 1981 mit 42,8 Mrd.Yuan beziffert, 11,1 Mrd.Yuan weniger als 1980. Die Verteidigungsausgaben betragen 16,797 Mrd.Yuan, mithin 2,587 Mrd.Yuan weniger als 1980.

1981 betragen die Ausgaben für Kultur, Erziehung, Gesundheitswesen und Wissenschaft 17,136 Mrd.Yuan, was einer Steigerung von 9,7% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Am stärksten stiegen die Ausgaben für die Wissenschaft (23,7%); es folgten Gesundheitswesen (10,1%) und Erziehung (8,8%). Wie es im Bericht von Wang weiter heißt, wurden insgesamt 4,866 Mrd.Yuan "brachliegendes Kapital" mit Hilfe von Staatsanleihen abgeschöpft (RMRB, 24.8.82).

-lou-

### (26)

#### **Staatsrat verkündet vorläufige Regelungen zur Preiskontrolle**

Nach den vom Staatsrat beschlossenen Regelungen sollen die Warenpreise vom Staat oder von den Betrieben oder auf Handelsmessen innerhalb einer vom Staat vorgegebenen Marge festgesetzt werden. Preiskontroll- und andere verantwortliche Abteilungen der Zentral- oder Lokalregierungen sollen die Preise industrieller und landwirtschaftlicher Produkte, Transport- und Nachrichtengebühren sowie andere Gebühren von primärer und sekundärer Wichtigkeit festsetzen. Industrielle und landwirtschaftliche Produkte erster und zweiter Wichtigkeit machen mehr als 80% des Wertes der Einzelhandelsumsätze aus. Die Preise für jene landwirtschaftlichen Produkte, die über die festen Abgabquoten hinaus angekauft werden, sollen ebenfalls vom Staat festgesetzt werden.

Die Preise anderer industrieller und landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie Gebühren können von den Industrie- und Handelsunternehmen innerhalb staatlich festgesetzter Grenzen bestimmt werden. Für landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte, die zu Verladungspreisen ge- oder verkauft werden sollen, wird der Staat ebenfalls einen Rahmen setzen. Die Preise für Waren auf den städtischen und ländlichen Bauernmärkten sollen nach Beratung zwischen Verkäufern und Käufern entsprechend den Regelungen und der Politik des Staates gebildet werden. Die staatlichen Handelsabteilungen sollen in planvoller Weise Waren aufkaufen oder auf den Markt werfen, um die Preise

zu regulieren. Die Preise auf diesen Märkten sollen kontrolliert werden.

Für den Aufkauf von landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten in abgelegenen, bergigen und Minderheitsgebieten durch den Staat werden Mindestpreise festgesetzt. Für den Verkauf einiger Fertigprodukte in diesen Gegenden werden Höchstpreise festgesetzt.

Die vorläufigen Regelungen gelten auch für Import- und Exportwaren und den Warenverkehr der Joint Ventures. Ferner enthalten die Regelungen besondere Vorschriften über Belohnungen für jene, die sich bei der Ausführung der Regelungen vorbildlich verhalten, und über Bestrafungen für jene, die dagegen verstoßen (RMRB, 24.8.82).

-lou-

### (27)

#### Staatsrat setzt "Kommissare" in Häfen ein

Nach einem Staatsratsbeschluss werden in den vier wichtigen Häfen Shanghai, Tianjin, Guangzhou und Dalian staatliche Kommissare (chin.: te pai yuan) eingesetzt, die dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel unterstehen. Aufgabe dieser Kommissare ist es offensichtlich, sich mit den in den Häfen entstandenen Problemen zu befassen. An Ort und Stelle sollen sie sich mit den besonderen Gegebenheiten des Außenhandels befassen und die sich auf den unteren Ebenen ergebenden Probleme nach oben melden. Die Kommissare sollen auch außerhalb der Häfen tätig werden und Kontakte zu jenen Regionen anknüpfen, die traditionelle Wirtschaftskontakte haben. Auf diese Weise soll die Rolle der Häfen stärker zur Geltung gebracht werden (Xinhua, 1.8.82, zit. nach SWB, 4.8.82).

-lou-

### (28)

#### Standardisierung nach internationalen Vorbildern

Auf einer nationalen Konferenz über Fragen der Standardisierung erklärte ein führender Funktionär der Zentralen Wirtschaftskommission, daß alle Industrieabteilungen aufgerufen seien, ab 1983 internationale oder fortgeschrittene ausländische Standards für einen Teil ihrer Exportgüter zu übernehmen. Insbesondere wollten die technischen Standards für den Schiffbau, wichtige mechanische und elektrische Produkte sowie Ersatzteile an die internationalen

Standards angeglichen werden. Auf der Konferenz wurden 100 nationale Standards, die gute Resultate erzielt haben, empfohlen. Gegen Ende 1981 hatte die staatliche Verwaltungsabteilung für Standardisierung 3.500 nationale Standards publiziert, von denen die Hälfte in den vorhergehenden drei Jahren entwickelt worden waren (NCNA, 10.8.81, zit. nach SWB, 18.8.82).

Die "Volkszeitung" bewertete den Stand der chinesischen Standardisierung als relativ rückständig, wenn man die riesige Menge von Standards der entwickelten Länder dagegenhalte. Ein Fehlschlag bei der Standardisierung würde den Fortschritt der vier Modernisierungen beeinträchtigen. Falls China in den nächsten fünf oder sechs Jahren die Zahl der nationalen Standards auf 10.000 oder mehr erhöhen könne, würde dies den grundlegenden Bedürfnissen der Entwicklung der Volkswirtschaft entsprechen (RMRB, 9.8.82).

-lou-

### (29)

#### Sozialleistungen stiegen schneller als die Löhne

In China wurden 1981 13,24 Mrd. Yuan für die Arbeiterversicherung und für Sozialleistungen für die bei der Regierung Beschäftigten ausgegeben - etwa doppelt soviel wie 1978. Wie das Zentrale Amt für Statistik bekanntgab, entsprach diese Summe etwa 20% der gesamten Lohnsumme, die 1981 für die bei der Regierung Beschäftigten aufgewendet wurde. Die Aufwendungen der Regierung für Arbeiterversicherung und Sozialleistungen stiegen von 1978 bis 1981 durchschnittlich jährlich um 25,5%, während die jährliche Steigerungsrate der gesamten Lohnsumme bei 12,1% lag.

An 7,4 Millionen Rentner wurden 5 Mrd. Yuan in Form von Ruhegeldern gezahlt, während ca. 3,9 Mrd. Yuan für die kostenlose medizinische und Gesundheitsfürsorge und 1,64 Mrd. für soziale Einrichtungen ausgegeben wurden. Zu den subventionierten Sozialeinrichtungen gehören Werkkantinen, Kinderkrippen und -gärten und Bäder. 1980 wurden Zuwendungen für die Familienplanung eingeführt. 1981 gaben staatliche Unternehmen 270 Mio. Yuan aus, um die Ein-Kind-Familie zu ermutigen. Rund sechs Millionen Familien erhalten nun solche Zuschüsse in Höhe von monatlich fünf Yuan. 1978 wurden Fahrgeldzuschüsse für mehr als 500.000 Menschen eingeführt. 1981 erhielten schon 18 Millionen Ar-

beiter solche Zuschüsse; die dafür aufgewendeten Mittel betragen 530 Mio. Yuan.

Weitere Ausgaben für Arbeiterversicherung und Sozialleistungen betrafen Renten für Behinderte und für Familien verstorbener Arbeiter, Begräbniskosten sowie Unterstützungen für Familien, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden. Außerdem gehören nun Gebühren für Erholung und Sport, Fahrtkosten für Heimurlaub sowie Frisör- und Badepreise dazu (XNA, 11.8.82).

-lou-

### (30)

#### Über Pensionszahlungen in der Landwirtschaft

Nach Angaben eines Sprechers aus dem Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei beziehen heute mehr als 426.000 Bauern in 11 Provinzen Alterspensionen, die von den Kollektiven gezahlt werden. An der Altersversorgung sind 3.400 reiche Produktionsbrigaden beteiligt. Männer über 65 und Frauen über 60 erhalten Pensionen, wenn sie mehr als zehn Jahre im Kollektiv gearbeitet haben. Die Höhe der Pensionen beträgt im allgemeinen zwischen 10 bis 15 Yuan monatlich, in einigen Gegenden auch 20 Yuan.

Unter den genannten 11 Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten befinden sich Beijing, Shanghai, Tianjin, Zhejiang, Jiangsu, Shandong und Liaoning. In der Produktionsbrigade Huaxi des Bezirks Jiangyin (Provinz Jiangsu) beispielsweise werden 107 Pensionäre mit freien Lebensmitteln und Brennstoff versorgt; außerdem erhalten sie fünf Yuan monatlich in bar. Das monatliche Gesamteinkommen beträgt mehr als 20 Yuan. Von den 107 Pensionären hatten 30 darum gebeten, weiterarbeiten zu können, da sie sich in guter Gesundheit befinden. Für die ihnen zugewiesenen leichten Arbeiten erhalten sie einen Lohn.

In den Vororten von Shanghai erhalten mehr als 120.000 alte Bauern Pensionen; Shanghai steht in bezug auf Pensionszahlungen an der Spitze (NCNA, 5.8.82, zit. nach SWB, 7.8.82).

-lou-

### (31)

#### Staatliches Statistikwesen wird erweitert

Während der Kulturrevolution befaßten sich nur etwa ein Dutzend Leute auf zentraler Ebene mit Statistik. Heute hat das Statistik-

amt im ganzen Lande Filialen, die mit dem Hauptbüro in Beijing durch Computer verbunden sind. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Angestellten 23.000. In Kürze soll - so Li Chengwei, der Präsident des Amtes, - die Zahl der Angestellten auf 30.000 erhöht werden. Kürzlich sind zwei Abteilungen gegründet worden, die sich mit Umfragen im ganzen Lande befassen. Des weiteren werden nun auch Vorschriften und Regeln ausgearbeitet, die die richtige und ordnungsgemäße Zusammenstellung der Statistiken garantieren sollen (China Daily, 13.8.82).

-lou-

### (32) Neue Wirtschaftskombinate in den ländlichen Gebieten

In Zusammenhang mit der Entwicklung der Produktionsverantwortlichkeitssysteme auf dem Lande gibt es einen neuen Trend zur Errichtung von Wirtschaftskombinaten. Es gibt unterschiedliche Kombinationsarten: Kombiniert wird sowohl in bezug auf Produktionsmethoden als auch in bezug auf Produkte. Einige Kombinationen sind temporär, andere relativ beständig. Es gibt Multibrigaden- und Multikommunen-Kombinate sowie Kombinate von Kommunemitgliedern und Städtern. Ein Bauernhaushalt kann an den Aktivitäten mehrerer Kombinate beteiligt sein. Die neuen Kombinate sind wirtschaftliche Einheiten, die von der Kollektivwirtschaft der Kommunen und Brigaden relativ unabhängig sind; sie werden frei und freiwillig von Kommunemitgliedern gegründet. Gewöhnlich sind mehrere Haushalte beteiligt.

Zweck der Kombinate ist es, ungenutzte Arbeitskraft sowie natürliche Ressourcen und nicht genutzte Fonds voll einzusetzen, damit sie in neue Produktionskräfte verwandelt werden können. Fachkräfte können voll zum Zuge kommen, so daß auch das technologische Niveau auf dem Lande angehoben werden kann. Probleme gibt es dort, wo die Betreiber der Kombinate sich nur auf ihre unmittelbaren partiellen und Profitinteressen konzentrieren. So können leicht kurzfristige Entscheidungen gefällt werden. Manchmal sabotieren Kombinate die staatliche Planung und schädigen die Interessen von Staat, Kommunen und Brigaden (Yunnan Ribao, 2.8.82, zit. nach SWB, 18.8.82).

-lou-

### (33) Anfangserfolge beim Umweltschutz erreicht

Auf einem Nationalen Kongreß zur

Bekämpfung der industriellen Umweltverschmutzung, der am 20.8.1982 in Beijing zu Ende ging, wurde betont, daß die Umweltverschmutzung ein ernstes Problem darstelle. Industriebetriebe, die Erfolge bei der Bekämpfung der Emissionen erzielt hatten, wurden gelobt.

Im Eisen- und Stahlkomplex Anshan im Nordosten Chinas sank die Staubbelastung von 1977 bis 1981 um 53,5%. 1977 waren dort noch monatlich 280 t Staub pro qkm niedergegangen. Das Werk ist nun in der Lage, die Hälfte der Abgase und 42% der Staub- und Smogemissionen zu beseitigen. 86,5% des Brauchwassers und 43,7% der Abwärme werden wieder genutzt.

Der Eisen- und Stahlkomplex in Beijing verwendet 85,5% des Brauchwassers erneut. Die monatliche Staubbelastung konnte von 242 t pro qkm im Jahre 1978 auf 75,37 t im Jahre 1981 reduziert werden. Im vergangenen Jahr wurden 90% der Schlacken wiederverwendet, gegenüber 1979 ein Anstieg von 8%.

Wie weiter auf dem Kongreß bekannt wurde, haben von den 167 Fabriken und Bergbaubetrieben, denen vom Staat 1978 die Auflage gemacht worden war, ihre Emissionen unter Kontrolle zu bringen, nur 66% die Anforderungen erreicht. Während der letzten drei Jahre wurde einer Anzahl von Betrieben mit hohem Rohstoffverbrauch und ernst zu nehmenden Emissionen befohlen, entweder die Produktion einzustellen oder andere Produkte herzustellen. In Beijing allein wurden 154 Fabriken entweder geschlossen oder umgestellt (XNA, 23.8.82).

-lou-

### (34) Über die Aufteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche

In den letzten drei Jahren wurden die zum Anbau von Nahrungsmitteln verwendeten Böden um 5,6 Mio.ha reduziert. Gleichwohl stieg der Output während dieser Periode um 6,6%. Die freigewordenen Böden wurden für technische Kulturen genutzt, deren Anbaufläche 1981 3,06 Mio.ha größer war als 1978. Getreidefelder an Hügeln, die für derartige Kulturen ungeeignet waren, wurden mit Bäumen bepflanzt oder mit Gras besät. Gegenüber 1978 waren bei den technischen Kulturen folgende Steigerungen zu verzeichnen:

Ölfrüchte	4,95 Mio.t	95,6%
Baumwolle	0,80 Mio.t	36,9%
Zuckerrohr		
und -rüben		51,3%
Tee		27,8%
Seidenkokons		45,1%

Zwischen 1979 und 1981 wurden verstreute Parzellen von insgesamt 0,2 Mio.ha in den hügeligen Gegenden der Südprowinzen Sichuan, Jiangxi und Hunan, die nur geringe Baumwollerträge erbrachten, mit besser geeigneten Kulturen bepflanzt. In den Provinzen Henan und Shandong wurden hingegen 0,933 Mio.ha wiederum für den Baumwollanbau genutzt; hier hatte der Getreideanbau zu geringe Erträge erbracht.

1981 betrug die für Nahrungsmittel genutzte Fläche in China 79,2% der gesamten Ackerfläche (1978: 80,3%). Von 1978 bis 1981 nahm die Anbaufläche für technische Kulturen von 9,6% auf 12,1% zu. Wie Beamte des Ministeriums für Landwirtschaft mitteilten, ist für die vorhersehbare Zukunft nicht beabsichtigt, die jetzige Boden aufteilung signifikant zu verändern. Von nun an würden die Anstrengungen darauf konzentriert, die Hektarerträge sowohl bei den Nahrungsmitteln als auch bei den technischen Kulturen zu erhöhen, um die Gesamterträge zu vergrößern (XNA, 21.8.82).

-lou-

### (35) Die "Rote Fahne" über die Verantwortlichkeitssysteme in der Landwirtschaft

In einem ausführlichen Artikel in der "Roten Fahne" vom 1.7.1982 erörtert Zhang Dajian das Verhältnis der Systeme der Produktionsverantwortlichkeit in der Landwirtschaft zur Kollektivwirtschaft. Zunächst wird die These aufgestellt, daß die Einführung der neuen Systeme und die Beibehaltung des öffentlichen Eigentums an den grundlegenden Produktionsmitteln nicht den sozialistischen Charakter des Eigentums an den Produktionsmitteln verändert hätten. In der Landwirtschaft gebe es im wesentlichen die folgenden sozialisierten Produktionsmittel:

- Grund und Boden
- Wasserbaueinrichtungen (Reservoir, motorbetriebene Brunnen, Kanäle usw.)
- große Farmmaschinen und -geräte sowie Transportmittel (Traktoren, Lastwagen usw.)
- Gebäude für die kollektive Produktion (Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser, Werkstätten usw.)

Die anderen Produktionsmittel, wie z.B. kleine Farmgeräte, Zugtiere, von Zugtieren gezogene Geräte, können sowohl vom Kollektiv als auch von einzelnen oder Haushalten benutzt werden. Die Wirkung der Verwendung solcher Produktionsmittel hängt nicht notwendigerweise von der speziellen Art des Benutzers ab. Deshalb soll auch dem einzelnen, wenn er ein Produktionsmittel der genannten Art kaufen kann, die Benutzung erlaubt werden.

Es können jedoch Konflikte entstehen. Deshalb sollte ausdrücklich klargestellt werden, daß die Benutzung von Produktionsmitteln in Kollektiveigentum auf der Anerkennung der Eigentumsrechte des Kollektivs beruhen. Zum mindesten die folgenden drei Aspekte sollten dabei beachtet werden:

1. Hinsichtlich des Kollektiveigentums sollte keine Gruppe oder kein einzelner das Recht haben, dieses Eigentum zu transferieren, zu verleihen, zu verpfänden, beiseitezuschieben oder zu zerstören. Auf den vertraglich überlassenen Feldern darf niemand Gräber anlegen, Schächte abteufen, Häuser bauen, Bausteine herstellen, Bäume ohne triftigen Grund fällen oder Bewässerungskanäle verändern. Um Mißbrauch zu verhindern, sollen die Parzellen einem Vertragsnehmer für eine Anzahl von Jahren überlassen werden.

2. Wer nach dem Quotensystem einen Vertrag abschließt, muß sich genau an die Vorschriften und Bedingungen des Quotenvertrags halten.

3. Zuwiderhandlungen gegen die Vertragsvorschriften sollten als Übergriffe auf das öffentliche Eigentum betrachtet werden. Die Produktionsbrigade hat das Recht, Sanktionsmaßnahmen zu ergreifen.

Der Autor schreibt weiter, daß einige Leute das System der Haushaltsquoten (entweder nach dem Output oder der eingebrachten Arbeit) so verstünden, daß das Land aufgeteilt würde und die Rückkehr zum Einzelwirtschaftssystem bedeute. Dies sei eine falsche Interpretation. Die Unterschiede zwischen den Quotasystemen und dem Einzelwirtschaftssystem seien die folgenden:

1. Das wichtigste Produktionsmittel (Grund und Boden) gehört immer noch dem Kollektiv.

2. Wie das Land zu nutzen ist, was und in welcher Menge produziert werden soll, wird durch den

Quotenvertrag vorgeschrieben, der nicht durch einen Einzelnen geändert werden kann.

3. Die Verteilung der landwirtschaftlichen Nebenprodukte muß den Interessen des Staates, des Kollektivs und des einzelnen entsprechen. Dort wo feste Outputquoten vorgeschrieben sind, soll der der Quotenzahl entsprechende Output an die Brigade zur einheitlichen Verteilung weitergereicht werden. Dort wo nach dem System der festen Arbeitsquoten gearbeitet wird, soll zunächst die festgesetzte Quote für den staatlichen Ankauf, für die Reserve und die Verteilung der Brigade erreicht werden. Die überschüssigen Mengen können von den einzelnen verwendet werden.

Zhang Dajian erläutert, daß es, wenn man unterschiedliche Kollektiveinheiten betrachtet, aus objektiven Gründen, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Klima, keinen gleichen Lohn für die gleiche Arbeit geben könne. Innerhalb einer kollektiven Wirtschaftseinheit sind die Mitglieder gleich, was die Eigentumsrechte an den Produktionsmitteln anbetrifft. Deshalb soll das mit Hilfe der Produktionsmittel erzielte Einkommen unter die Mitglieder verteilt werden. Die Unterschiede im Einkommen resultieren aus dem unterschiedlichen Arbeitseinsatz der Mitglieder. Auf diese Weise kann nach dem Grundsatz "Jedem entsprechend seiner Arbeit" verfahren werden.

Der Autor zieht die folgende Summe: "...die verschiedenen Formen der Produktionsverantwortlichkeitssysteme stellen den einzigen Weg dar, die Kollektivwirtschaft zu konsolidieren und zu entwickeln. Mit der Entwicklung der Produktion wird der Umfang des öffentlichen Eigentums ansteigen, die Zahl der einheitlich verrichteten Arbeiten wird steigen, die Fähigkeit, schwachen Haushalten bei der Überwindung ihrer Schwierigkeiten zu helfen, wird verstärkt, die Arbeitsteilung zwischen den Bauernhaushalten in Zusammenarbeit mit spezialisierten Projekten wird sich nach und nach entwickeln, die Produktionsverantwortlichkeitssysteme werden perfektioniert werden, und die Kollektivwirtschaft wird Tag für Tag stärker und wohlhabender werden (HQ, 1.7.82, zit. nach SWB, 10.8.82).

-lou-

(36)

**Luo Gengmo über die Ursachen der Inflation**

In der Zeitschrift "Jiagu lilun yu

shijian" (etwa: Preistheorie und -praxis), Nr.3, 20.Mai 1982, äußert sich der Wirtschaftswissenschaftler Luo Gengmo unter anderem über die Ursachen der gegenwärtigen Inflation in der Volksrepublik. Er listet sieben Faktoren auf, die im folgenden wiedergegeben werden:

1. Durch die falsche "linke" Politik und die zehn Jahre der Konfusion, verursacht durch Lin Biao und die "Vierbande", wurde die Produktion schwer geschädigt. Etwa 50 Millionen junge Intellektuelle kehrten vom Land in die Städte zurück. Dort entstand ein großes Beschäftigungsproblem. Zwar hat ein großer Teil der jungen Menschen inzwischen Beschäftigung gefunden (ganze Stellen oder Teilzeitarbeit), doch steht ein Teil immer noch auf der Warteliste.

2. Der "ausländische Sprung nach vorn" in den Jahren 1977 und 1978 überschritt die Grenzen der Kraft des Landes (natürliche Ressourcen, Finanzmittel und technisches Wissen). Dadurch konnten große Mengen an Investitionen und Ausrüstungen nicht genutzt werden, die Staatsausgaben übertrafen die Staatseinnahmen.

3. Vor etwa zwei Jahren wurde es nötig, die staatlichen Ankaufspreise für Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte zu erhöhen. Dies erforderte Ausgaben in Höhe von zehn Mrd. Yuan. Zwar war diese Maßnahme absolut nötig und hatte eine gewisse positive Bedeutung, doch sie kam nach den zehn Jahren der Konfusion und trug zum Haushaltsdefizit bei.

4. In den Jahren 1977 und 1979 wurden bestimmte niedrige Löhne angehoben. Unglücklicherweise war die materielle Fundierung nicht vorhanden, um die Maßnahme abzudecken.

5. Die Korrektur ungerechter Gerichtsurteile, Wiedergutmachungen, Subventionen usw. waren nötig, erhöhten jedoch die Staatsausgaben.

6. Boni sollten in Abhängigkeit von der Produktion gewährt werden. In vielen Fällen wurden diese Zusammenhänge nicht beachtet. Tatsächlich werden gegenwärtig in vielen Partei- und Regierungsorganen, in wissenschaftlichen und Forschungseinheiten und sogar in akademischen Institutionen Boni in der einen oder anderen Form gewährt. Ein Bonus-System ist notwendig, doch gibt es unglücklicherweise bei der Durchführung Zeichen von Mißbrauch.

7. Nachdem die staatlichen Ankaufsquoten erfüllt sind, können weitere Ankäufe zu Verhandlungspreisen getätigt werden. Diese Art von Verhandlungspreisen ist vollkommen legitim, da sie doch einen Anreiz zur Erhöhung der Produktion geben. Unglücklicherweise sind in der Praxis ungeeignete Verhandlungspreise verwendet worden, so daß das Volumen der Festpreis-Ankäufe sank und die Ausgaben stiegen. Sowohl Boni als auch Verhandlungspreise sollten weiter beibehalten werden, doch müssen sie einer angemessenen Regulierung und Reform unterworfen werden.

-lou-

### (37) Kohlezuteilungen werden rationiert

Vor kurzem hat der Staatsrat angeordnet, die Kohlezuteilung für industrielle Heizkessel zu rationieren; der Bau von neuen Industrieansiedlungen und Wohnvierteln ohne Zentralheizungssysteme wurde untersagt. Die am 1.1.1983 in Kraft tretende Rationierung ist Teil einer Energiepolitik, mit der sowohl die Einsparung von Kohle als auch die Erneuerung und Ersetzung der unrentabel arbeitenden Kohleheizkessel gefördert werden soll. Für Kraftwerke, Eisenbahnlokomotiven und Schiffskessel gilt die Rationierung nicht.

Die fast 200.000 industriellen Heizkessel in China verbrauchen fast 200 Mio.t Kohle. Nach dem Staatsratsbeschluß soll die Kohlezuteilung für diese Heizkessel künftig gegen Bezugsschein erfolgen. Zusätzliche Mengen können nur noch zu höheren Preisen geliefert werden. Unrentable Heizkessel müssen innerhalb einer bestimmten Frist ersetzt oder erneuert werden, andernfalls sollen die Zuteilungen eingestellt werden. Für ersetzte oder erneuerte Heizkessel dürfen keine zusätzlichen Kapazitäten installiert werden. Im Falle von Zuwiderhandlungen sollen die Zuteilungen eingestellt werden. In dem Staatsratsbeschluß sind Leistungsziele für eine rentable Wärmeerzeugung und -nutzung und für die Ausbildung des Bedienungspersonals für Heizkessel aufgeführt. Alle Bedarfsträger von Heizkesseln werden aufgefordert, den Kohleverbrauch stärker zu kontrollieren und die Wärmenutzung zu verbessern (NXNA, 12.8.82).

-lou-

## TAIWAN

### (38) Madame Jiang Jieshis offener Brief an Liao Chengzhi

Am 17. August hat die offizielle taiwanische Nachrichtenagentur CNA (Central News Agency) aus New York einen offenen Brief von Madame Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek) an Liao Chengzhi, Mitglied des ZK der KPCh und stellvertretender Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China, verbreitet (ZYRB, 18.8.82). Am 24. Juli hat dieser per Telegramm einen privaten Brief an Jiang Jingguo, Staatspräsident der Republik China und Vorsitzender der Guomindang (Kuomintang) in Taiwan, gesandt, in dem die Guomindang zu friedlichen Verhandlungen über eine Wiedervereinigung Chinas aufgefordert wurde (dazu siehe C.a., Juli 1982, S.391 f. Ü 53). Über Liaos Schreiben, das durch die chinesischen kommunistischen Medien in der Welt verbreitet wurde, hat Taiwan zunächst geschwiegen. In der für die Leser im Ausland bestimmten Luftausgabe des Parteiorgans der Guomindang (ZYRB, 7. und 10.8.) wurde es in zwei Kommentaren für eine andere Art von Ränkespiel der Friedensoffensive der chinesischen Kommunisten verachtet. In einem anderen Artikel derselben Zeitung vom 16. August mit dem Titel "Hufu Yu Quanzi - Lun Liao Zhongkai, Liao Chengzhi Fuzi" (Tigervater und Hundesohn - über Vater und Sohn Liao Zhongkai und Liao Chengzhi) hat der Autor mit dem Pseudonym Zhi Liang Liao Chengzhi noch persönlich angegriffen. Der Brief von Madame Jiang Jieshi wurde als eine offizielle Antwort der Guomindang an Liao betrachtet. Zwar wohnt sie nach dem Tod ihres Mannes, Marschall Jiang Jieshi, ständig in New York, bekleidet aber noch zahlreiche Ämter in Taiwan, vor allem den Vorsitz des Beirats des ZK der Guomindang. Dazu ist sie die Stiefmutter von Jiang Jingguo. In seinem oben genannten Brief an diesen hat Liao Madame Jiang Jieshi grüßen lassen. Wie Liao hat sie, Madame Jiang, die Antwort auch im Stil eines privaten Briefes geschrieben und nannte Liao "Shizhi" (Neffen). Am Beginn des Schreibens rechtfertigte sie die Politik ihres Stiefsohnes, Präsident Jiang Jingguo, gegenüber den chinesischen Kommunisten mit dem Motto von "keinem Kontakt, keiner Verhandlung und keinem Kompromiß", weil er, so Madame Jiang, die Verantwortung für das Weiterbestehen der Republik Chi-

na (Nationalchina) trage. Sie selbst habe Liaos Brief eigentlich nach der Belustigung auch beiseite lassen wollen, doch habe sie sich als Tante verpflichtet gefühlt, die Vergangenheit über seine Eltern Liao Zhongkai und He Xiangning zu erzählen. Diese rühmte sie als treue Anhänger von Sun Yixian (Sun Yat-sen) und dessen Lehre. Dann beschimpfte sie die kommunistische chinesische Regierung auf dem chinesischen Festland und erinnerte Liao an dessen Leiden während der Kulturrevolution. Sie forderte Liao, der 1932 als Kommunist in Shanghai verhaftet und durch die Begnadigung von Jiang Jieshi wieder freigelassen wurde, auf, dem Willen seines Vaters folgend wieder zur Guomindang zurückzukehren (ZYRB, 18.8.82). Ein altes prominentes Mitglied der Guomindang, Chen Lifu, forderte in einem Artikel zur Erinnerung an den Vater Liao ebenfalls den Sohn Liao auf, Fahnenflucht zu begeben. Sowohl Madame Jiang als auch Chen behaupten, daß die Kommunisten hinter dem Attentat auf Liao Zhongkai am 20. August 1925 gestanden hätten (ZYRB, 20.8.82).

Am 20. August wurde in Guangzhou, wo Liao Zhongkai ermordet wurde, aus Anlaß des 57. Jahrestages seines Todes eine große Gedenkfeier veranstaltet. Die chinesische Volkszeitung widmete dem verstorbenen Guomindang-Politiker einen langen Artikel mit dem Titel "Liao Zhongkai he Shouci Guogong Hezuo" (Liao Zhongkai und die erste Zusammenarbeit zwischen der Guomindang und der KPCh), in dem er als der Mann gelobt wird, der Sun Yixian bei der Reform der Guomindang geholfen habe, Freund der Kommunisten, Arbeiter- und Bauernmassen gewesen sei und energisch gegen die Störung der Zusammenarbeit zwischen der Guomindang und der KPCh seitens des Rechtsflügels der Guomindang gekämpft habe (RMRB, 20.8.82).

Am 29. August, dem 10. Jahrestag des Todes von He Xiangyi, der Frau von Liao Zhongkai und Mutter von Liao Chengzhi, wurden in Beijing, Guangzhou und Nanjing, wo das verstorbene Ehepaar bestattet worden war, ebenfalls prächtige Gedenkfeiern veranstaltet. In der Rede auf der Veranstaltung zur Erinnerung an das Ehepaar Liao in der chinesischen Hauptstadt, an der Deng Xiaoping auch teilnahm, appellierte Deng Yingchao, die Frau des verstorbenen Zhou Enlai, in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh und als stellvertretende Vorsitzende des Stän-